

Blutdruckmessung

Der Blutdruck kann nur aus einem Verlaufsprofil heraus beurteilt werden. Ein ein oder zwei Mal beim Arzt gemessener Blutdruck sagt oft ganz wenig aus, denn es ist normal, daß der Blutdruck bei jeder Anspannung ansteigt. Das ist nicht nur normal, sondern sogar notwendig, sonst könnte man erhöhte Leistungsanforderungen gar nicht bewältigen. Wichtig ist vielmehr, wie der Blutdruck in unterschiedlichen Situationen aussieht, wie er sich im Tagesverlauf und auch im Verlauf der Nacht verhält und wie rasch er sich nach einer Belastung erholt. Deshalb ist die einfachste Beurteilung des Blutdrucks dann möglich, wenn viele verschiedene Blutdruckwerte vorliegen, die an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Uhrzeiten gemessen worden sind und wenn man dann über eine, zwei oder drei Wochen Beobachtungszeit über etwa 20 verschiedene Werte verfügt (zu denen jeweils die Uhrzeit notiert ist). Wichtig ist, daß der untere Blutdruckwert meistens unter 90 liegt – dieser untere Wert ist in der Regel viel wichtiger als der obere Wert, der dieser obere ist viel stärker situationsabhängig). Der oberen Wert schwankt überdies sehr stark in Abhängigkeit vom Alter und von der Konstitution des Menschen. Je älter jemand ist, desto eher können auch Werte von 140 bis 160 problemlos akzeptiert werden. Weil die Bewertung so stark von vielen Situationen und von der Gesamteinschätzung des Patienten abhängt, ist eine angemessene Bewertung eigentlich nur dem Arzt möglich, der alle Aspekte berücksichtigt und über viele Meßwerte verfügt.

Dr. med. Karl Braun-von Gladiß

Arzt für Allgemeinmedizin